



gemeinsam eins.

Ein ehemaliger Lebensmittelmarkt
wird zu einem sozial-intergrativen
Kommunikations- und Begegnungszentrum



© Haupteingang I © Foto: Stadt Gudensberg - Constantin Meyer, Köln



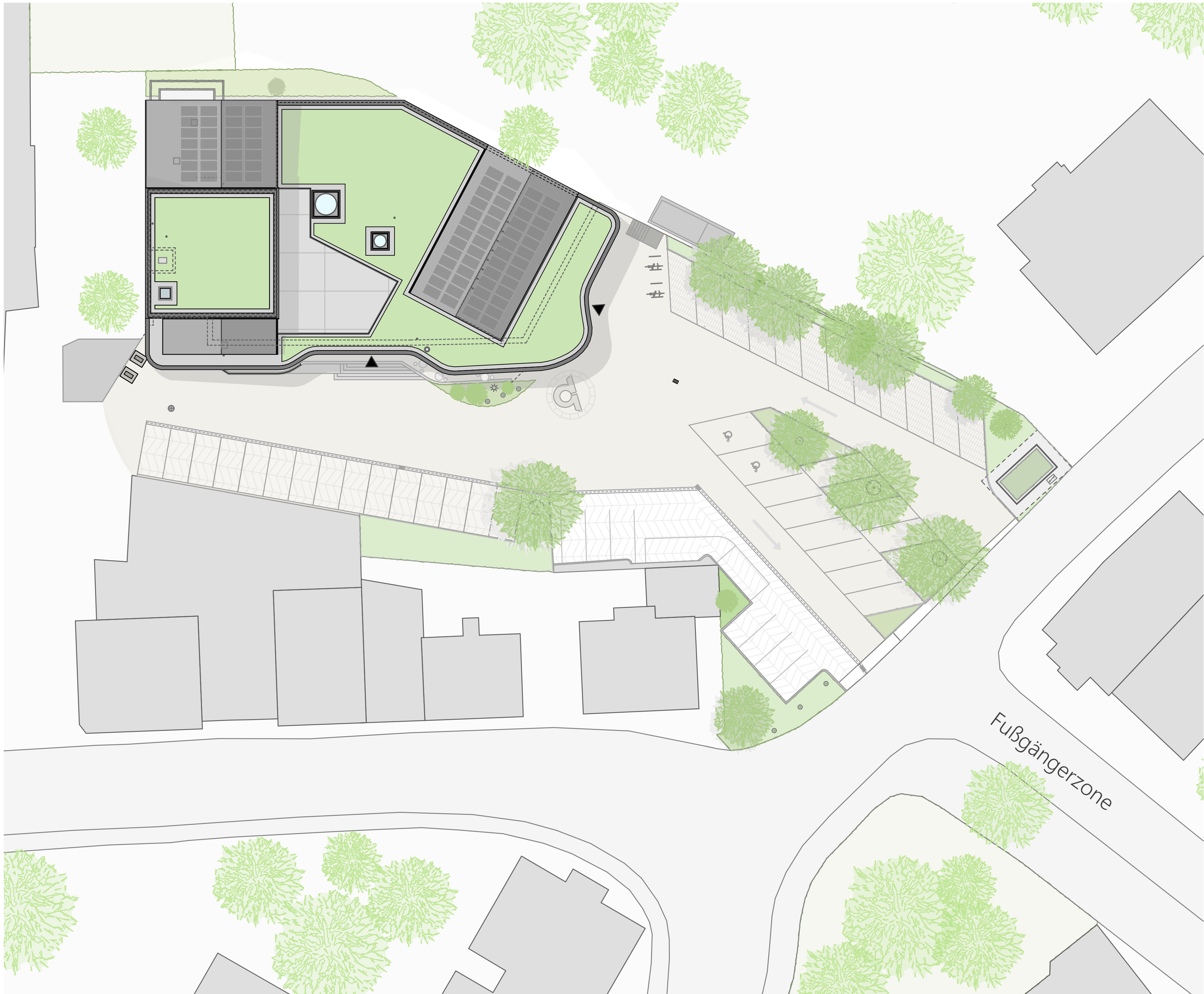
© Detail Vordach I © Foto: Ladleif Architekten - Benjamin Reibold



© Großer Proberaum I © Foto: Stadt Gudensberg - Constantin Meyer, Köln



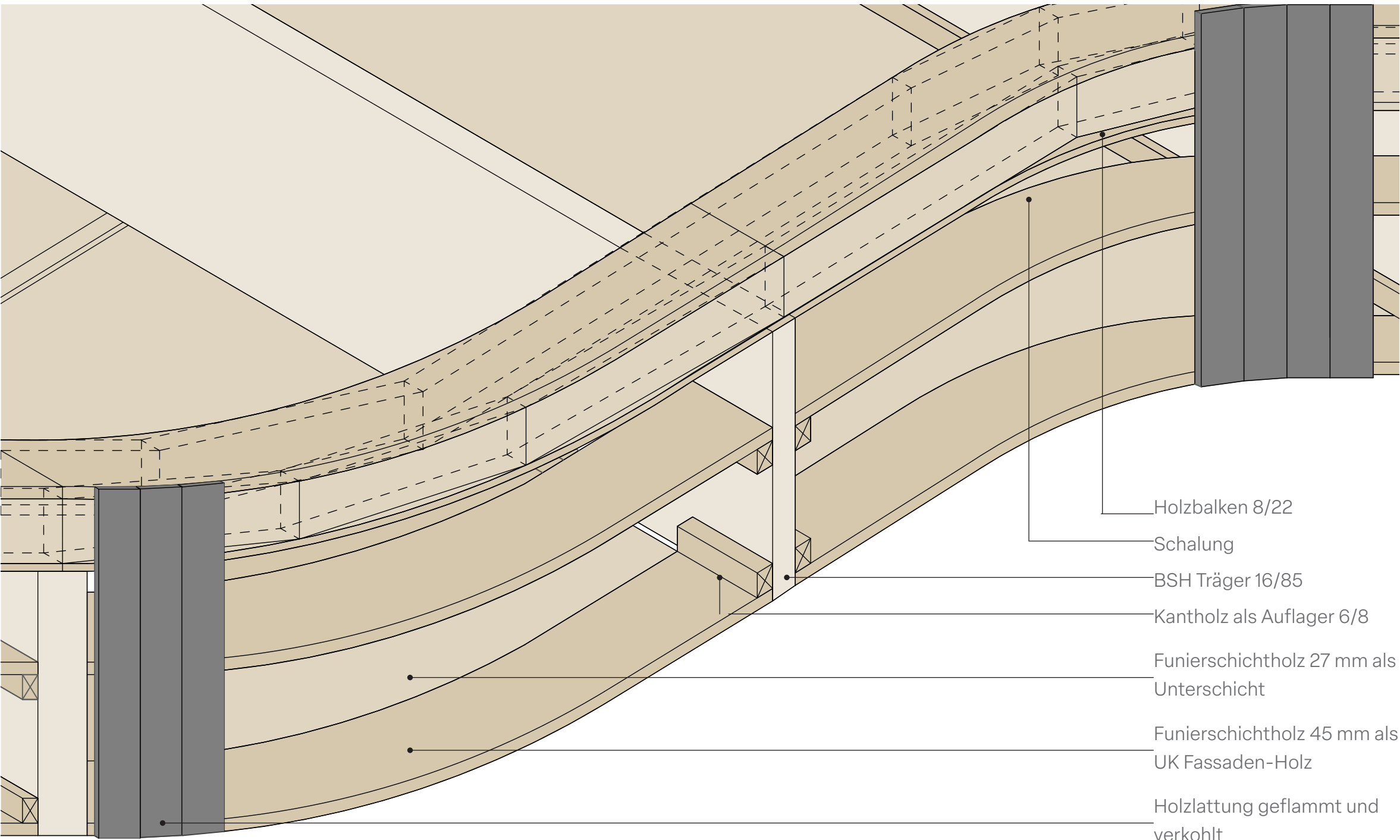
© Mehrzweckraum 2 I © Foto: Stadt Gudensberg - Constantin Meyer, Köln



© Lageplan



© Terrasse Vordach I © Foto: Ladleif Architekten - Benjamin Reibold



- Holz balken 8/22
- Schalung
- BSH Träger 16/85
- Kanholz als Auflager 6/8
- Funierschichtholz 27 mm als Unterschicht
- Funierschichtholz 45 mm als UK Fassaden-Holz
- Holz lattung geflammt und verkohlt

Isometrie Vordach Konstruktion

Ein ehemaliger Supermarkt wurde in Gudensberg zu einem sozial-integrativen Kommunikations- und Begegnungszentrum umgewandelt. Ein Dachgeschoss in Holzbauweise integriert sich unauffällig in die Bestandschülle und schafft einen Zugang zur neu geschaffenen Dachterrasse mit großartigem Blickbezug zu Altstadt und Schlossberg. Das neue „G1“ ist das Gemeinbedarfszentrum für Integrations-, Vereins-, Flüchtlings-, Jugend- und Generationenarbeit mit Räumen für Musik, Veranstaltungen, Kochen, Treffen u.v.m.



Bestand I © Foto: Ladleif Architekten - Benjamin Reibold

Das geschwungene Vordachband prägt am östlichen Ende der Fußgängerzone das Stadtbild von Gudensberg. Auf einen Abriss des Gebäudes wurde bewusst verzichtet. Die Bestandssatteldächer als auch der Großteil der massiven Bauteile konnten in Ihrer Konstruktion und Form erhalten werden. Das Raumkonzept ist optimal auf die verschiedenen Nutzer abgestimmt und lässt eine höchstmögliche Nutzungsflexibilität zu. Große und helle Begegnungsräume erleichtern den Kontakt untereinander, um in zwangloser Atmosphäre

ins Gespräch zu kommen und inspirieren dazu gemeinsame Ideen und Projekte zu entwickeln. Die Gebäudehülle und modernste Haustechnik bedienen sich nachhaltiger Baustoffe und regenerativer Energien, um eine höchstmögliche Energieeffizienz zu gewährleisten und den CO2-Fußabdruck auf ein Minimum zu beschränken. Die Freiflächen wurden mit großzügig neu angelegten Grünflächen versehen. Das Gründach auf beiden Flachdächern leistet seinen Beitrag zu zu Klima- und Naturschutz sowie zur Wasserrückhaltung.



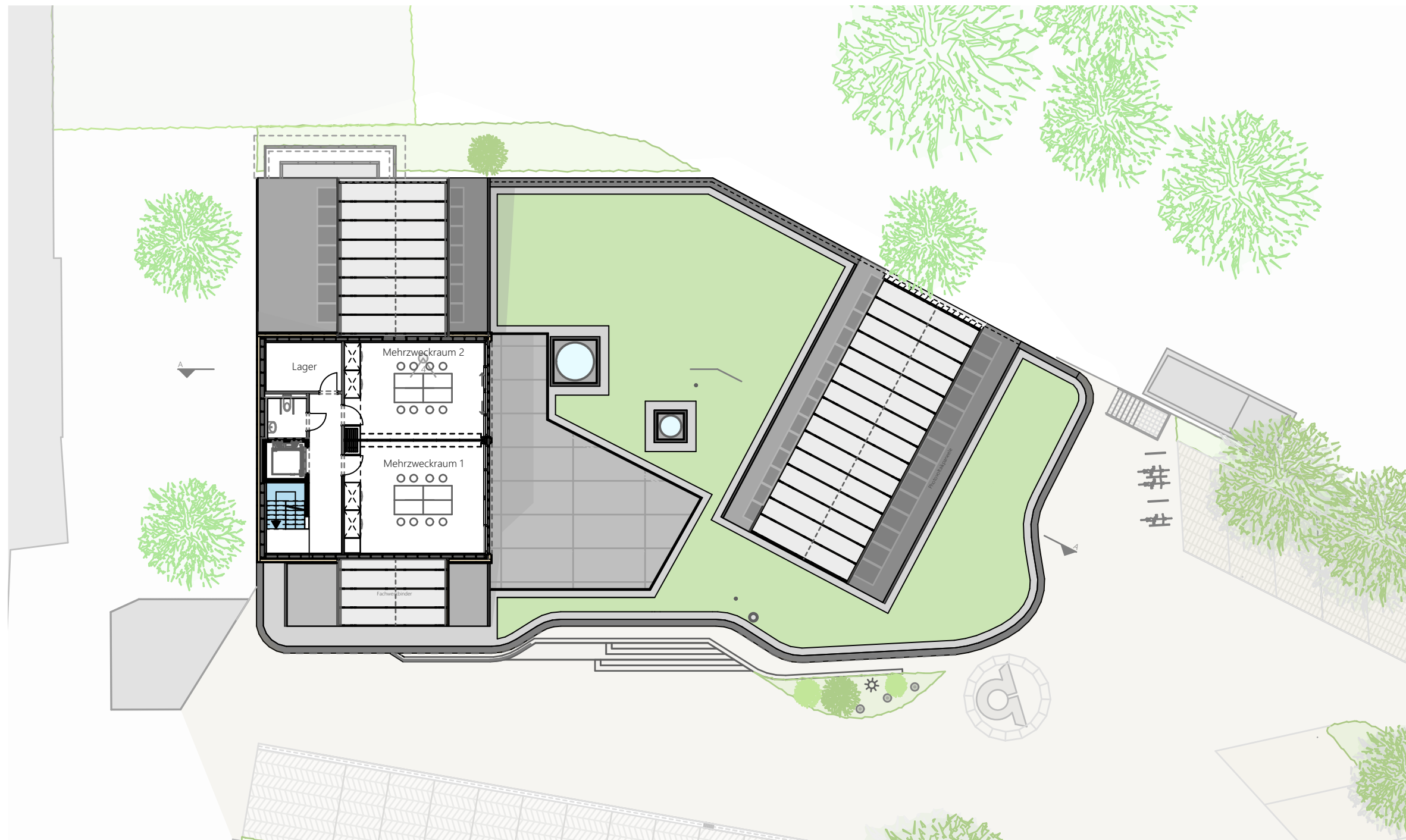
© Treppe I © Foto: Ladleif Architekten - Benjamin Reibold



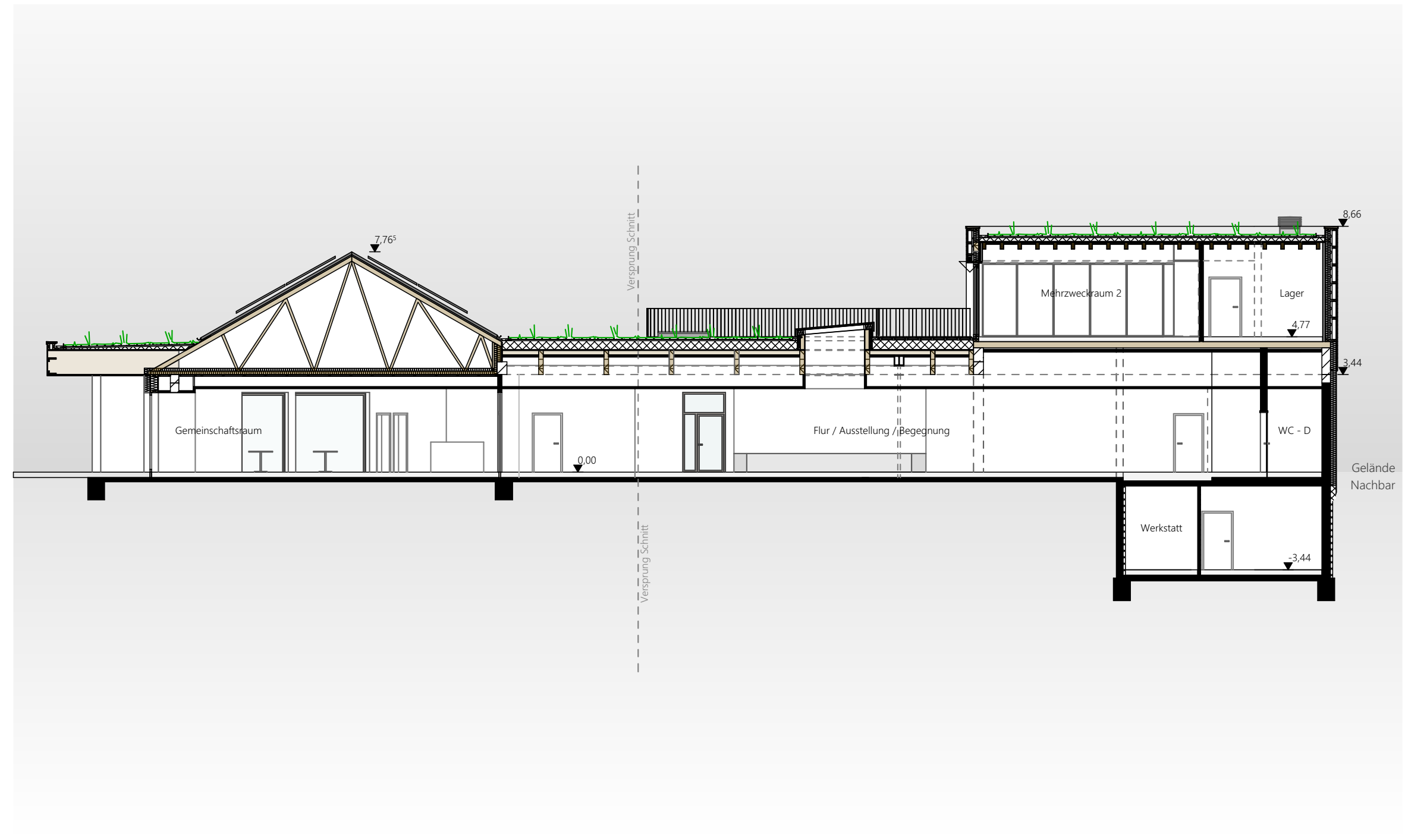
© Flur mit Begegnungsfläche I © Foto: Ladleif Architekten - Benjamin Reibold



© Grundriss Erdgeschoss



© Grundriss Obergeschoss



Längsschnitt A-A